

Jahresprognose 2009

von Siegfried Schmid

Wir wünschen Euch allen zum Jahreswechsel eine besinnliche Zeit, eine Bewusstseinsweiterung und Bedenken, was der einzelne Mensch neben dem vielen Grossen, das ihn oft künstlich blendet, selbst noch wert ist. In schwierigen Zeiten offenbart sich die **Ohnmacht** im Sinne von: **ohne Macht. Macht** kommt von **machen** und die Menschen **machen** oft selbst zu wenig für das echte, innere Wohl. Es ist so normal geworden und „man“ erwartet, dass Andere etwas für das Wohl Anderer machen. Doch wenn dies nicht mehr rund läuft, dann ist es den Menschen plötzlich nicht mehr wohl.

Die Menschen und das Leben werden immer komplizierter, was früher menschlich war, ist heute eine soziale Floskel: „Sozialkompetenz“

Ram Aleph

In einer sehr pessimistischen gestimmten Welt optimistisch zu sein, ist nicht einfach. Doch wenn wir vorwärts gehen wollen, ist Optimismus angesagt. Die anstehende und andauernde Weltwirtschaftsgrippe fordert zuerst einige Erkenntnisse, welche nicht so einfach zu erkennen sind. Solange man den Herd dieser Grippe nicht erkannt hat, wird es schwer, der gigantischen Gesundheitsaufgabe Meister zu werden. Trotz gesundschumpfendem Optimismus, müssen doch einige Dinge gesagt werden, die bitter schmecken, doch ohne Erkenntnisse gibt es keine Selbstheilung. Jede Körperschaft, gleich welcher Art, muss in Zukunft an der Selbstgesundheit arbeiten. Dazu werden im letzten Abschnitt Vorschläge gemacht.

Zuerst zu den astrologischen Hintergründen: Wenn die Menschheit über Jahrzehnte vor allem kollektive Fehler gemacht hat, so schlagen die astrologischen Mundanstellungen auch dementsprechend spät zurück. Mit dem einseitigen Fortschrittsdenken glaubten alle an das widernatürliche System der Globalisierung. Es gibt nichts Globales in der Natur, jedes, jede, jeder ist anders. Es ist Mode geworden, die träge Masse mit Schlagwörtern zu blenden, zu manipulieren und mit einer Menge Versprechungen von Udingen zu ködern, welche nachher nicht eingehalten werden können. Eines dieser grossartig gedroschenen Modeworte ist Globalisierung. Unter Globalisierung verstand man Fortschritt, was er zum Teil auch war, aber er machte immer mehr abhängig. Wenn solche Abhängigkeiten im verlogenen Treu und Glauben enden, dann bricht alles zusammen. Das was wir jetzt sehen, ist erst der Anfang. Nun liegen wir alle globalisiert und manipuliert in einer gigantischen Bankenbetrugskrise und damit ausgelösten Rezession. Eine andere globalisierte Redewendung: „Das ist doch den Menschen nicht zumutbar“. Ha, ha, zumutbar oder nicht, es geht in Zukunft um Selbsthilfe. Gleich, ob sie Ihren Arzt oder Apotheker fragen, hier gibt es keine Pillen.

Wir haben globalisierte Ballungen geschaffen. So hat z. B. die Hauptstadt Mexiko City, des Schwellenlandes Mexiko, 24 Millionen Einwohner. Es ist die Stadt mit der höchsten Kriminalitätsrate auf der Welt. Es heisst auch: Je grösser und globaler, desto schwieriger die Überblickbarkeit. In der Astrologie und bei weltlichen Ballungen

bedeutet dies grosse Einseitigkeit. Einseitigkeiten machen aber abhängig und erzeugen ein verletzbares Ausgeliefert sein an ungesunde, neue Zustände. Das bedeutet, dass das Weltkarma zurück schlägt. Solche astrologischen, einseitigen Ballungen haben wir nun. Der Stadtmensch ist kränker und die Menschen auf dem Land sind gesünder, das zeigen die Krankenkassenkosten. Die Stadtmenschen sind globalisierter als die Landmenschen. Der Mensch, der in Grossballungen lebt, ist "kommuner" als der Naturmensch. Die 12 Jahre dauernde widernatürliche Globalisierung durch den „kollektiv-trendigen“ Pluto im Schützen, bringt uns nun mit seinem Eintritt in den Steinbock ein böses Erwachen. Interessanterweise, werden die Lösungen wieder national gesucht. Wer dies global finanziert zeigt uns dann die Geldentwertung.

Der Schütze-Pluto brachte uns neue, globalisierte Abhängigkeiten und ideologisierte und praktische Monokulturen mit weltweitem Nachahmungscharakter. Das Ende der mit Hormonen verseuchten Plastikflaschen mit globalisierter Einheitsform wird kommen, weil sie aus gesundheitlichen Gründen abgeschafft werden und wir wieder zur gesünderen Glasflasche zurückkehren. Dem Steinbock schreibt man das Glas zu, dem Pluto der Kunststoff und die Hormone. Pluto ist auch zuständig für Gewinn und Verlust, aber auch für die Börse und alle Risikogeschäfte, Wertpapiere und aufgeblasenen Hedge-Fonds, Derivate, Leerverkäufe und das Erdöl.

Ja, selbst die Seeräuberei feiert ein Comeback. Global werden wir sofort darüber informiert, doch verglichen mit den weltweiten „Finanzseeräuberereien“ sind dies Peanuts. Die Vernetzung hat auch nützliche Vorteile; zum Beispiel solche, welche die individuellen Freiheiten fördern, wie das Handy und das Internet. Aber auch schreckliche Monoabhängigkeiten, welche schützehaft, blind geglaubt und gefressen wurden, wie z.B. bei den Religionen und Ideologien, welche den einzelnen Menschen nicht mehr zum Nachdenken anregen. Denken Sie nur, wie heute die Menschen genormt und geschmacksverstärkt essen ohne an die Folgen zu denken.

Doch auch die Politik wurde in dieser Zeit zwiespältig und korrupt. Politiker, die früher lügten, mussten gehen - heute ist das ein Kavaliersdelikt! Ja, man betrachtet alles global. Was ist denn eine Lüge noch wert, wenn man sie global wertet -nichts. Ein Stalker, welcher zum Grossmeister der Armee werden wollte und seine Exfreundin aus Rache auf die Internet Sex Seiten setzte, wird von einem lügenden Spitzenpolitiker gedeckt. Der Politiker weiss dann später fadenscheinig nicht, was dieser tat, denn er erinnert sich nicht. Erst nach dem Nachweis, dass er auf dem Laufenden gewesen sei, tritt er weinend ab und wird noch von der Presse bemitleidet. Nun wird auf Staatskosten jener verfolgt, welcher die Presse über die Lügereien informierte. Der Filz deckt den Filz. Die Interessenvertreter schmieren die entscheidenden Menschen in Schlüsselstellungen. Wie kann man die mächtigen Grossinstanzen noch kontrollieren? Es gibt abertausende von Schlupflöchern und intern decken sich die Beamten in Seilschaften.

Im gesünderen KMU oder Kleinbetrieb sind solche Auswüchse nicht möglich. In der Natur ist das Neue, das Kleine aufstrebend und wachstumsgleich; es strebt und will natürlich nach oben. Das Grosse wird statisch und mächtig aber passiv und ist der Dekadenz und dem natürlichen Zerfall sowie der Trägheit der Einzelnen, der Atrophie und später dem Sterben ausgesetzt. Für Erfindungen braucht es in

Grossbetrieben einen immensen kostspieligen Apparat, mit starken lohnfunktionierenden Mitarbeitern. Der Kleine macht es mit strebender Selbstmotivation und Ehrgefühl.

Der Urwald ist ein Mischwald und kein Monowald. Ausser dem Teil, der raubbaumässig abgebaut wird, ist er gesund. Dank seiner Artenvielfalt und dem natürlichen Überlebenstrieb der verschiedensten Arten, lebt er in einer natürlichen Selbstregulierung.

Die republikanischen Regierungssysteme mit regionalen Eigenheiten sind stärker als zentralistisch kontrollierte Globalstaaten. Kommunistische oder sozialisierte gleichgeschaltete Mono-**Urwälder** gibt es in der Natur nicht, sie strotzen vor grosser Artenvielfalt. **Die Vielfalt ist die Stärke in der Natur.**

Die Gleichschaltung wird listigerweise von den Machthungrigen „Harmonisierung“ genannt. Gemeint ist die Zwangskinderschule, versteckt hinter Worten wie Chancengleichheit. Das Gesetz soll Kinder verpflichten, ab 4 Jahren in die Kinderschule zu gehen. Das Kind soll so schnell wie möglich dem Nest der Individuation entrissen werden. Es soll nicht individuell spielen, sondern gerecht und Kollektiv-gleichgeschaltet sein. Ja, so zeigen sich jene Bequemen, welche unter dem Deckmantel der Kollektivaufgabe, die Eigenverantwortung an den Sozialstaat abschieben möchten. Jetzt gehen ihnen die Moneten aus, denn die Steuerausfälle der nächsten 5 Jahre ermöglichen die Finanzierung der Bequemen nicht mehr. Die Stadt Zürich muss jährlich mit mindestens CHF 500 Millionen weniger Steuereinnahmen rechnen. Auch das ist, obwohl es bitter ist, eine Gesundschumpfung.

Fazit ist, was die Neurologen und Psychologen bereits wissen, dass die Mehrheit der Spieler in der Kindheit zu wenig spielen konnten. Ein sehr grosser Teil der Menschen, welche nun ihr Vermögen verlieren, sind auch jene, welche an der Börse oder im Spielkasino spielen und den Kick des Drucks brauchen, weil sie in der Kindheit zu wenig selbst spielen lernten und zu wenig Geborgenheit erhielten. Sie sind den Vorbetern blindgläubig gefolgt und investieren den Geborgenheitsersatz „das Geld“ blindgläubig, weil sie die Gesetze der Natur zuwenig lernten.

Die „altmodisch denkenden Politiker“, ja, Sie haben richtig gelesen, verkaufen uns die Zentralisierung der Macht. Was einmal modern war, ist schon wieder veraltet. In vielen Ländern der Erde kämpfen immer mehr Menschen für ihre regionale Unabhängigkeit. Der Einmarsch im Irak und in Afghanistan erweist sich längerfristig für die USA als „Rohrkrepierer“. Nun schieben sie die Bewältigung der Rohrkrepierung der Nato und anderen Staaten zu, welche sich so an anderen Nationen vergehen, was wiederum später gesühnt werden muss. Die Globalisierungsprediger sind Machtmenschen, welche ein „Staat im Staate“ der Regierungen im Namen des Volkes predigen, aber mit der Kelle die Gelder der Bürger verschleudern. Monopolpolitik, Gleichschaltungspolitik wird uns täglich auf viele und verschiedene Arten aufgezwungen und dies meistens ohne, dass wir es merken, geschweige etwas dagegen tun könnten. So wurde der ehemals moderne Trend nun im Zuge der Monopolisierungen eine Finanzapokalypse durch blinde Finanzhörigkeit „Made in USA“. Dies wurde für viele Menschen, die glaubten sie gehören doch zu den Klugen dieser Welt zum Krebsgang, weil sie nicht mehr gemerkt haben, wie

abhängig sie von globalisierten Systematisierungen geworden sind. Kürzlich habe ich gelesen: „nicht die Füchse sind schlau, sondern die Hühner sind dumm“. Ja, ja, die „bonisierten“ Blender überlassen dieses Fiasko nun elegant der Entscheidungsfreiheit der Opfer, welche diese hätten nutzen können, niemand wurde ja gezwungen zu kaufen.

In schwierigen Zeiten überleben die Kleinen die Grossen

Die Geschichte hat gezeigt, dass alle Grossnationen, wenn sie mächtig und etabliert sind, nach einigen Jahrhunderten wieder in ihrer Form zerfallen. Diese Bewusstwerdung ist die Aufgabe dieser momentanen und sehr lange dauernden Krise. Bezüglich Grossnationen war die USA, so lange eine Ausnahme, weil im Sog der Freiheit und Wirtschaftsentwicklung jedes Jahr immer wieder neue und junge, dynamische Menschen ins gelobte Land USA zogen. Sie brachten dem Lande eine Dauerdynamik, Wissen, gute Ausbildung, Mut und Tatkraft. Dieser Aderlass der Nationen, welche diese Menschen ausbildeten, kamen deshalb mehr in Verzug der Eigenentwicklung. Nun, das neue, institutionell modernisierte Armenhaus auf dem westlichen Kontinent, ist nicht mehr so attraktiv, weil andere Nationen inzwischen auch sehr stark geworden sind. Zudem haben die strebenden Menschen nun in den eigenen Ländern oft bessere Chancen als in den USA. Der Erleuchtung ist es egal, wie man sie erreicht. Trotz der Zusammenschlüsse von Staaten ist der Nationalismus weltweit grösser geworden und wird noch stärker.

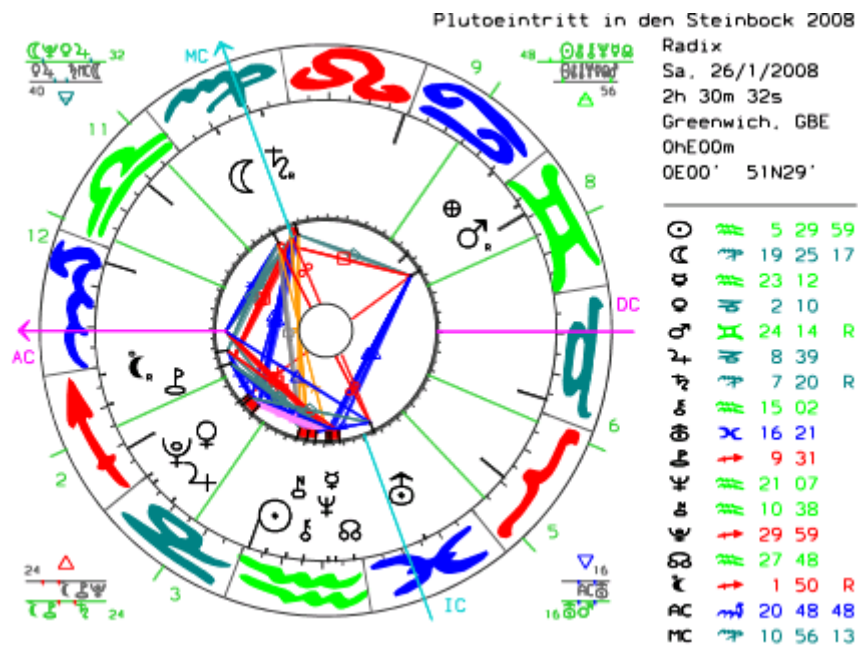
Was sagen nun die Sterne zum 2009

Um nach vorne zu schauen, müssen wir erst zurückblicken. Auch die Ungläubigen erwachen nun endlich mit dem zweiten Eintritt des Plutos in den Steinbock am 27. November 2008. Dies war ja bereits mit dem Radix des ersten Eintrittes am 26.1.2008 glasklar ersichtlich. Doch niemand oder nur wenige glaubten es mir letztes Jahr. Der eigentliche „Wirtschafts-Tsunami“ fand am 26.1.2008 statt. Nur die Riesenwellen sind wegen den grossen weltweiten wirtschaftlichen Distanzen und der Beschönigungen der Verursacher und Vertuschungen der Finanzabteilungen, erst im zweiten Halbjahr 08 bei den Blindgläubigen angekommen. Etwa 5 % der Menschen denken und erfinden selbst und der Rest gehört zu denjenigen, die folgen und mit den Helden und Vormachern in den Abgrund reiten. Sie kopieren das, was die Anderen vorgaukeln. Diese Mehrheit erwartet, dass wenn die Lawine unten angelangt ist, diese 5% die Lösungen bringen. Doch man schaut trotzdem jammernd weiter zur Masse hin. Wer blind glaubt, ist abhängig und selbst verantwortlich für das, was er geglaubt hat. Doch man braucht Schuldige. Zu sagen ist, dass die UBS und die CS nicht alleine schuldig sind, sondern mindestens 200 Banken weltweit, plus vor allem die amerikanischen Börsen. Es gibt auch geblendete Banker, die blindgläubig sind.

Wir sind nun globalisiert und gehen auch globalisiert mit der Wirtschaft unter. In Grosssystemen kann man auch perverse Investmentsysteme, so genannte strukturierte Produkte einfädeln und damit sind wir auch globalisiert betroffen. In der Masse ist man anonym, kann besser Unterschlüpfen und in Grosssystemen herrscht auch mehr Kriminalität und Korruption, weil die Überwachung schwieriger ist als in Kleinstrukturen. Beispiele gibt es ja genügend. Wir haben Unmengen von

Grossbetrieben, wo nun die Staats-Spenden die Löcher der Managementfehler stopfen. Die schonungslose Gewinnmaximierung, dieses Renditegrössenwachstum sowie die Cashflowinvestitionen in faule Papiere müssen nun mit den Steuergeldern saniert werden.

Eigenartig; in blindgläubiger, kataleptischer Ehrfurcht wurde früher zu diesen Managern emporgeschaut, überleben werden wir aber nur dank den vielen kleinen Betrieben, welche gelernt haben, ohne Spendengelder zu leben. Wer überschuldet ist, geht bitteren Zeiten entgegen. Doch im Zuge der Selbstrettung entlassen dann vor allem die Grossbetriebe die ausgedienten Fleissigen massenweise. Nach mir die Sintflut - hilf dir selbst sonst hilft dir keiner.



Was geschah durch die astrale Resonanz im Januar 2008 mit dem Eintritt Plutos in das Zeichen der eisernen Reserve

Spätestens damals zeigte die Konjunktion vom Massenplaneten Pluto und dem Finanzplaneten Venus im Steinbock in applikativer Opposition zum Kampfplaneten Mars, einen klaren Wirtschaftskollaps an. Der rückläufige Mars (die Motoren, auch Wirtschaftsmotoren) in den Zwillingen (dem Zeichen der Autos) weist darauf hin, dass sich die grossen Schlangen der Finanzwelt und des Handels, des Kommerz, in der Gier der Selbstlüge und „zwillingsmarsisch“ diebisch, ihre eigenen „Scheffelchen“ noch ins Trockene brachten. Doch der rückläufige Mars musste warten, bis er wieder vorwärts lief und dann am 6.3.2008 vom Krebs aus in Opposition zum Pluto im Steinbock stand. Die werdende Opposition von Saturn, dem Planeten der Stabilität, im Zeichen der Arbeit (Jungfrau) und im 9. Haus, im Zeichen der Medien, in Opposition zu Uranus, dem Schlag auf Schlag wirkenden Unkalkulierbaren im Tierkreiszeichen der Tragik, den Fischen, zeigte Ungeheuerlichkeiten von besonderem Ausmass an. Uranus steht im Haus 4, dem Sektor der Familie, dem Wohneigentum, den Staatsgebilden und es ist nicht zufällig, dass alles mit der Subprimekrise, den minderklassigen Hypotheken begann. Es zeigte sich von der

schwerwiegenden Seite, was am 15. August 2007 mit dem unerwarteten Börsencrash eingeleitet wurde.

Seit diesem Zeitpunkt geht es an der Börse massiv bergab. Auch bei den verschiedenen Wertschriften-Besitzern herrschte Panik. Die Banken gingen den Krebsgang, weil sie durch Gewinn gierig massiv wertlose Papiere schafften und diese blauäugig den anderen Banken weltweit verkauften und diese wiederum an ihre vermögenden Kunden. Mars, damals im Zeichen des Marktplatzes, den Zwillingen, stehend, vermarktete alles und rechnete nicht damit, dass Mars in den Krebs, dem Zeichen der Immobilien und der Staatswerte, der Staatsaufgaben lief. Die Banken fingen ab März 2008 behutsam und spärlich an, die Kunden über ihre Verluste und faulen Wertschriften zu informieren. Den Rest vernahmten die sparsamen Kunden durch die Börsenbarometer im Internet oder aus den Medien.

Doch beim Marstransit im Löwen und Jungfrau begann der eigentliche Löwenkatzenjammer und ab dem 4. Oktober 08 als Mars durch den Skorpion lief, mussten sich auch die eisernen Optimisten bewusst werden, dass die astral gesteuerte Rezession mit all den noch kommenden grässlichen Folgen eine Realität ist und die Verluste weltweit derzeit etwa 20 Billionen aufweisen. Es sind „Haben, nicht Haben“ Verluste des Skorpions, welche im Bankenzeichen Skorpion klar wurden.

Das „nach mir die Sintflut“ Denken der Spekulanten und Grossinvestoren wurde Realität. So wurde die heilige Kuh von der Wallstreet langsam geschlachtet und nun gibt sie praktisch keine Milch mehr. Jetzt kommen die harten Fakten und viel neue Arbeit für die Finanzjuristen. Der Journalismus blies mit den Rating Agenturen solidarisch in die gleichen Posaunen der falschen Taktgeber der Hochfinanz und sie frönten einen heuchlerischen oder blauäugigen Zweckoptimismus. Dieses Konzert machte die dummen Giergläubigen blind fürs Risiko. Die Devise galt, ja nicht von der Investitionsfreude abzulenken. Es waren betrügerische, marsisch-zwillingshafte Bewertungen, so genannte aufgeblasene Werte. Die Mahner wurden belächelt und den Anklägern wurde gekündigt. Ja, die Grossinvestoren haben Rizinusöl getrunken und es dem Fass Erdöl beigemischt. Deshalb werden in Zukunft die Kauflust und alle Preise weltweit sinken. Geldsparen ist eine Sache, aber wenn es nicht mehr in den Konsumkreislauf zurück fließt, so ist das in einer globalisierten Wirtschaftswelt extrem feindlich und nun steht Vieles im freien Fall.

Die aufgeblasenen Finanz-Lügendegebäude haben analogen Charakter - ähnlich wie die Lüge von Georges W. Bush im Jahr 2003, dass Saddam Hussein die Atombombe habe. Die halbe Welt glaubte daran. Nun glaubt die halbe Welt nicht mehr an beides. Die Finanzen regieren die Welt und jetzt stehen sie vor dem Kollaps.

Hier zur Auflockerung ein Märchen aus dem Internet: „Wie kam es zur Finanzkrise?“

Heidi besitzt eine Bar in der Bieler Innenstadt. Um den Umsatz zu steigern beschliesst sie, die Getränke der treuen Kundschaft - mehrheitlich Alkoholiker ohne Arbeit - aufzuschreiben (ihnen also Kredit zu gewähren). Das spricht sich herum und dadurch drängen sich immer mehr Kunden in Heidi's Bar. Da die Kunden sich um die Bezahlung vorerst keine Sorgen machen müssen, verteuert Heidi die Preise für Wein

und Bier, die meistkonsumierten Getränke, und erhöht damit massiv ihren Umsatz.

Der junge und dynamische Kundenberater der lokalen Bank sieht in diesen Kundenschulden wertvolle künftige Guthaben und erhöht die Kreditlinie für Heidi. Er macht sich keine grossen Sorgen, er hat ja die Schulden der Alkoholiker als Deckung.

Am Sitz der Bank transformierten top-ausgewiesene Banker diese Kundenguthaben in SUFFBOND, ALKBOND und KOTZBOND und diese Papiere werden dann weltweit gehandelt. Niemand versteht zwar, was die Abkürzungen bedeuten und wie sie garantiert werden. Da die Kurse aber steigen, werden die Papiere ein Renner.

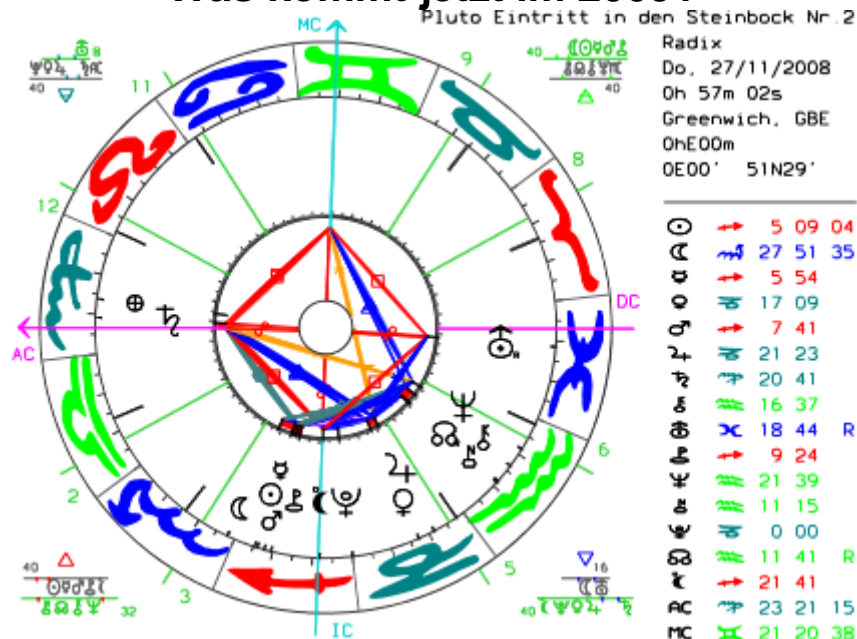
Eines Tages obwohl die Kurse immer noch steigen, stellt ein Risk-Manager (inzwischen selbstverständlich entlassen - Begründung: er war zu negativ) der Bank fest, dass man die Schulden der Alkis von Heidis Bar langsam einfordern sollte. Die können aber nicht zahlen. Heidi kann ihren Kreditverpflichtungen nicht nachkommen und machte Konkurs.

SUFFBOND und ALKBOND verlieren 95%, KOTZBOND hält sich besser und stabilisiert sich nach einem Verlust von 80%.

Die Lieferanten hatten Heidi's Bar längere Zahlungsfristen gewährt und zudem in die Papiere, Suffbond, Alkobond, Kotzbond investiert: der Weinlieferant geht Konkurs, der Bierlieferant wird von einem Konkurrenten übernommen – und die Bank wird durch den Kanton gerettet!

Gruss und Weiterinvestieren!

Was kommt jetzt im 2009?



Dieser zweite Eintritt vom 27.11.2008 zeigt nun endlich auch den Blinden wie wir global abhängig und dadurch verletzbar geworden sind. Die weltweite Rezession ist klar erkennbar da. Es wird dramatisch und das Ausmass unvorstellbar. Als ich den Kunden im 2008 sagte, es werde schlimmer als in den 30er Jahren, glaubten mir die Menschen nicht. Aber es wird schlimmer, weil die modernen Menschen mit vielen monatlichen Kostenautomatismen behaftet, zudem wohlstandsverwöhnt und nicht mehr dauerbelastbar sind.

Die Saturn Opposition Uranus auf der Arbeitsachse Jungfrau/Fische zeigt zusammen mit den Quadraten zum MC, dem Punkt der Öffentlichkeit und Unternehmen, dass weltweit sehr viel Unternehmen Konkurs gehen werden, weil sie den Kreditverpflichtungen nicht nachkommen können.

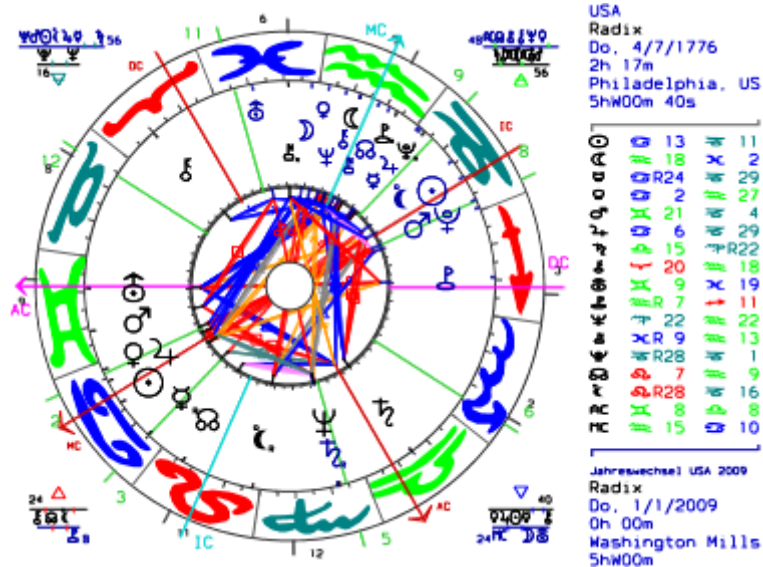
Praktisch alle Planeten sind in der Winterhälfte und unter dem Horizont. Das heisst es brodelt im Untergrund und wie wir die globale Krise lösen, weiss noch niemand. Grosse mahnende Worte und Beschwörungen ja, aber handlungsfähige echte Taten sind wenig bis keine da. Es ist interessant, jetzt werden diverse Kontrollen vom Staat gefordert, welche in Kleinsystemen schon immer natürlich und selbstregulierend da waren. Wenn man diese Stellungen mit dem Geburtsradix des amerikanischen Staates vergleicht, so sieht es echt dramatisch aus.

Globalisierte Betrügereien

In den Grosstaaten und ihren Systemen und deren Vernetzungen überschreitet die Kriminalität jegliche Grenzen und ist oft ohne Kontrolle. So konnten zum Beispiel über Internet 60 Milliarden Investitionen durch ein betrügerisches Belohnungssystem vernichtet werden. Zum besseren Verständnis, dies sind 60'000 Millionen. Als Ironie des amerikanischen Schicksals hörte ich im Sonntagtalk vom 14. 12. 08 auf Tele Züri den Kommentar, dass die Regierungsbehörde der USA bei der Kontrolle des Herrn Bernhard Madoff, ehemaliger Nasdaq Direktor „Hops ging“. Der fäkale Wortschatz zeigt schon, wie hoch eine echte Wertschätzung zum Geld und der staatlichen Institutionen heute auf der Welt geworden ist. Wir müssen wissen, das neue Blasen im bewunderten Finanzleitblankenmodell USA in der Warteschlange sind.

Seltsam ist auch, dass die französische Bank Société Général schon 2003 die strukturierten Anlagevehikel des Bernhard Madoff auf die schwarze Liste setzten. Siehe dazu www.zeitenwende.ch

Zum Jahres- und Präsidentenwechsel: Was wird aus Amerika?



Die Pluto Opposition zu Venus, Jupiter und Sonne im Geldhaus der USA und im Quadrat zu Saturn dauert 2 Jahre und wird den USA grausame Schmerzen im Finanzbereich bringen. Dollarabwertung und eine neue Währung ist möglich. Saturn und Neptun Konjunktion und Uranus ist eine Kollapssituation. Pholus in Opposition Uranus, heisst **MAN HAT KEINE VERLÄSSLICHEN Partner mehr, man glaubt trotz Obama nicht mehr an die USA.**

Wenn Pluto in Opposition zum Jupiter 2010/11 steht, wird es in Amerika ganz schwierig, ich denke die USA bringen nach der Dollarabwertung, wenn die Weltwirtschaft flach liegt, einen neuen Dollar oder reden den ideenlosen Politikern einen Welt dollar als globalisierte Einheitswährung ein. Dies würde Marx im Grabe noch gefallen, weil es zu seinem Plan gehörte.

Inzwischen ein Kurzauszug aus dem Tagesanzeiger 17.12.08

Bei der Aufarbeitung des Milliarden-Betrugs an der Wall Street hat die US-Finanzaufsicht SEC schwere Fehler eingestanden. Mindestens seit 1999 sei mehreren konkreten Vorwürfen gegen den New Yorker Investmentmanager Bernard Madoff und sein gigantisches Schneeball-System nicht ausreichend nachgegangen worden, räumte SEC-Chef Christopher Cox ein.

So gehen sie Global um:

Stimmen aus der Weltwoche 51/52.08 Bernhard Madoff „Der Milliardendieb war auch Kassenwart“ von Roger Köppel

Der Fall des vornehmen Finanzverbrechers Bernard L. Madoff wächst sich zum grössten Anlagebetrug in der Geschichte aus. Der bis zuletzt hochangesehene Milliardengauener zimmerte während zweier Jahrzehnten ein an albanische Geldpyramiden erinnerndes Ponzi-Schneeballschema und vernichtete rund 50 Milliarden Dollar. Die besten Banken der Welt gehörten zu seinen Kunden. Hochdekorierte Vermögensverwalter aus der Schweiz hielten dem Grossbetrüger ahnungslos ihre Millionen zu. Madoff spendete für Hochschulen und wohltätige Zwecke. Zahlreiche Politiker dankten ihm für seine grosszügigen Parteispenden.

Zugleich sass der Betrüger in den Aufsichtsgremien, die ihn erfolglos beaufsichtigten. Der Dieb war gleichzeitig Kassenwart. Der Fall ist ein Romanstoff, aber auch ein Lehrstück. Madoff war der definitive Globalschurke im Tarnkleid des onkelhaften Ehrenmanns. Der deutsche Immobilienhochstapler Jürgen Schneider vertraute nach eigenen Angaben auf perfekte Anzüge, ein Toupet und die stets makellose Ledermappe, um die Investoren zu narren. Madoff täuschte die Stars der Investmentbranche und die amerikanische Börsenaufsicht und die renommiertesten Revisionsgesellschaften, indem er seine Kunden nur in den besten Klubs und auf Empfehlung rekrutierte.

Man sah es ihm sogar nach, dass er seine Bücher von einer obskuren kleinen Revisionsgesellschaft prüfen liess. Niemand durchschaute die Praktiken des begabten Scharlatans, als er das Vertrauen seiner jüdischen Glaubensgenossen in Stiftungen und Wohltätigkeitsfonds jahrelang aufs Übelste missbrauchte. Den Kontrolleuren fiel nichts auf. Madoffs glanzvolle Scheinkonstrukte seien immer buchstabengenau überprüft, nach Massgabe der Gesetze überwacht worden.

Hier liegt die eigentliche Pointe des Skandals: Kein Finanzplatz ist stärker reguliert als der amerikanische. Keine andere Wirtschaft unterliegt mehr staatlichen Kontrollen. Dass es trotzdem zum massivsten Finanzverbrechen der neueren Wirtschaftsgeschichte kam, zeigt anschaulich, dass die Hoffnung auf die segensreiche Kraft von immer noch mehr Gesetzen und Reglementierungen trügerisch, ja schädlich ist. Madoffs Fall macht deutlich, dass Betrüger unter Umständen von den Auflagen profitieren, durch die sie eigentlich verhindert werden sollten. Je dichter die Regulierungen, desto kleiner die Schlupflöcher ist die Lehre dieses tragikomischen Jahrhundertfalls: Man sah vor lauter Paragraphen offensichtlichen Betrug nicht mehr.

Zuerst einige Fakten, die für die Zukunft überdenkt werden müssen und nicht polarisiert verstanden werden dürfen

Dieser gigantische Umverteilungsprozess und Subventionsmaschinen der EU wie auch der USA gehen nun in die Hosen. Der Wahn, die EU als Grosseuropa subventioniert seine Arbeitsplatzabwanderungen mit Steuergeldern. Sie finanziert mit den Geldern der alten Nationen die neuen zugezogenen Staaten, welche wirtschaftlich und ökonomisch eigentlich noch nicht bereit sind. So verschwinden in diesen Ländern die Gelder in den Därmen der Korruption und dort wird möglichst wenig Eigenleistungen erbracht. Geld, welches durch die Steuerzahler der EU selber erwirtschaftet wurde, wird von den Kommissären der EU verteilt oder verloch. Diese Kommissare finanzieren als Liebe und Nette mit dem Geld Anderer neues industrielles, wirtschaftliches „Treibhausindustriegut“ in Billiglohnländern, welche bei uns keine Steuern bezahlen. Die demokratischen Bürger der EU haben hier gar nichts zu sagen, sie ertragen es als „Demokratie“. Im ehemaligen zusammengebrochenen Russland und ihren ehemaligen Vasallenstaaten, nannte man dies Planwirtschaft, wohin es führte, kennen wir. Es gibt in der Natur keine zwei gleiche Schneeflocken, aber sehr viele von Menschen geschaffene widernatürliche Normenkulturen.

Die Naturgesetze sind stärker als der Mensch, das Fallgesetz auch

Die ganzen mündig gewordenen EU-Staaten haben keine eigenen Nationalbanken mit Eigengeld mehr, welche frei Gegensteuer gegen die im Anmarsch bewegende Rezession geben könnten. Sie sind wirtschaftlich von Entscheidungsbeamten

anderer Länder abhängig geworden und dies wird fatal sein. Mit dem Saturn in der Jungfrau und im 12. Haus in Opposition zu Uranus im 6. Haus auf der Achse der Gesundheit wird dies noch sehr viele tragische Einzelschicksale, Massenkurse und Politgeschichten bringen. Ja, der Zusammenbruch der EU ist möglich, denn es ist bekannt, wenn es um Geld geht, gibt's Krach. Heil Dir Europa!!!

Saturn in Konjunktion mit dem Glückspunkt (*wenig Glück*) in Opposition zum Uranus und im Quadrat zum MC dem Punkt der Öffentlichkeit, sagt dass eine grandiose Konkurswelle kommt und es in den Industrienationen, wie auch in den Schwellenländern eine Unmenge von Arbeitslosen weltweit geben wird. Näher bei 25 als bei 20% der Einwohner. (*Die Statistiken sind falsch, es wird immer in % der Arbeitenden*



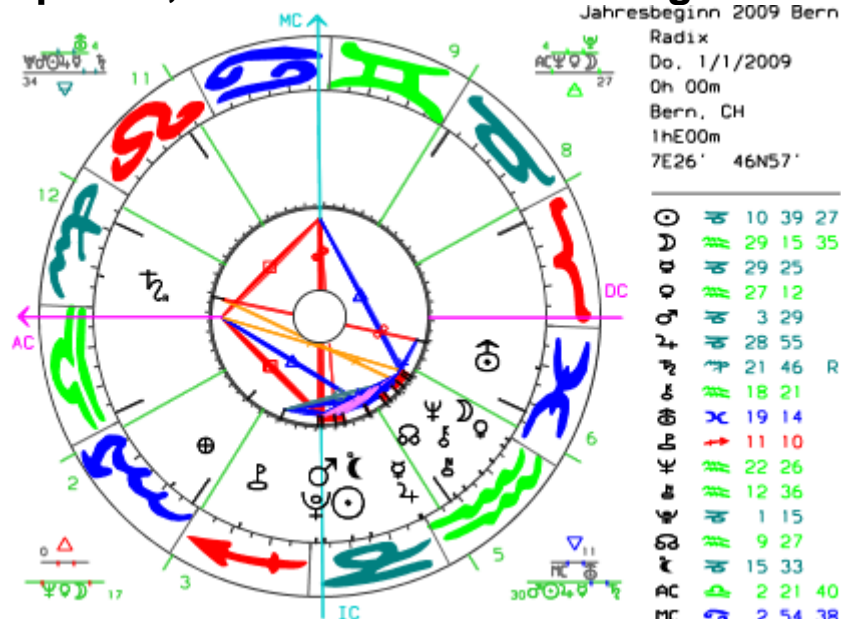
bezüglich des Vorjahres gemessen, die Ausgesteuerten sind auch nicht dabei) Die grosse Schuld liegt eigentlich bei den Vasallen und den Schuldenmachern wie George W. Bush, Alan Greenspan, Donald Rumsfeld und „Konsorten“, weil sie das Land mit sinnloser Geldverschwendung als Weltpolizist, so stark aushöhlten und verschuldet haben. In 5 Jahren mit etwa USD 4 Billionen. Der amerikanische Staat hat sich durch falsche Menschen an der Macht mit Grössenwahn und Machtarroganz in nur 8 Jahren der Bush Ära zugrunde geritten und damit den Rest der Industrienationen nun in den Abgrund gezogen und gestürzt. Andere als Schurkenstaaten zu bezeichnen ist eine reine Projektion. Allein die zweihunderttausend Toten im Irak als Folge seines George W. Bush Krieges, stimmt seinen lieben Gott, dem er vor dem Gottesbild dankte, dass er nicht mehr drogen- und alkoholsüchtig sei, nicht zu Gunsten seines Volkes. Man ist als Volk immer für seine frei gewählten Führer mitverantwortlich.

Nun, „Tempi passati“. Was viele gemäss meiner Prognose 2008 nicht glauben wollten, konnten oder nicht wollten, ist nun endgültig da. Sie ist nun jedem Menschen, der nicht in einem meinungsmanipulierten „Traumata“ lebt, klar und verständlich, dass dies so ist.

Welches sind die generellen misslichen Trends:

Alle Staaten der Welt haben zu viele Beamte und diese kosten zu viel Geld, welche diese immer zuerst absahnen. Fehlte das Geld, so schuf man neue „Schröpfungsnischen“, so dass in den Konsumländern der Schuftende immer weniger Kaufkraft hat und dies ist nun fatal. Im Übermut verschuldeten sich die Bürger zu stark. Es werden viele Menschen an diesem Jahresende nicht gut schlafen und andere werden trotzdem das Neujahr feiern. Die sauglatte Gesellschaft verspürt die Krise am stärksten, denn sie haben unter den Kunden am meisten Arbeitslose. Einem Teil der „nach mir die Sintflut“ Lebenden, wird es einfach bitterer etwas später erfahren. Eines zeigt sich schon: Die kleinen Nationen werden die Rezession wesentlich besser verkraften, weil sie in ihrer Geschichte gelernt haben, sich selber zu helfen.

Der Jahresbeginn 2009 zeigt auch in der Schweiz keine lockere Euphorie, sondern knallharten Gegenwind



Die Schweiz wird Ende 2009 mehr als 5 % Arbeitslose haben. Das Wirtschaftswachstum wird zwischen 5% und 7% im Minus sein. Nun im Schrei nach Hilfe gehen den Nationalbanken – sofern gewisse Länder noch eine solche haben, welche diesen Namen verdienen - das Geld aus. Die neuen, in der argen Not gedruckten Banknoten durch die Pluto/Marskonjunktion im Steinbock im Quadrat zum ASZ, legen nun eine neue Grundlage, der im Hintergrund lauernden Geldinflation. Die Nationen, welche keine gute oder gar keine Golddeckung ihrer Währung haben – wie etwa die EU, werden eine Geldentwertung sondergleichen haben. Siehe die Ukraine in der 1. Dezemberwoche 2008. Die Menschen werden ihre Ersparnisse verlieren, wenn sie überschuldeten Grund und Boden haben oder keine stillen Reserven wie Gold oder flüssiges Geld einer soliden Währung haben. Gold und bezahlte Häuser können nicht bankrott gehen.

Die Hälfte der Automobilindustrie geht Konkurs und wird sich erst erholen, wenn die Talsohle im 2012 erreicht ist. Andere Grossbetriebe der USA werden folgen. Das Übel ist, dass ein Grossteil der Grossunternehmen Reserven in faule Papiere und in gefallene Börsenpapiere gelegt hat. Dies erweist sich nun als sehr fatal. Der wirtschaftliche Dornröschenschlaf, in welchem sich die Menschen weltweit blind befanden, steht nun mit starrem Blick in Richtung des ehemals gelobten Landes. Alles was im 2008 auf das wirtschaftliche Glatteis geworfen wurde, hat die Grundfesten der Weltwirtschaft so erschüttert, dass derzeit kein Horizont des Endes in Sicht ist. Die wirtschaftliche Erholung bis auf den annähernden ähnlichen Stand wie er im Januar 2007 war, dauert noch etwa 6 Jahre. Die Leitzinsenherabsetzung in allen Ländern der Erde nutzt nicht viel, denn die Menschen sind zuviel verschuldet und der Mut noch mehr Schulden bezugsweise Neuschulden zu machen ist nicht da. Wenn alle bestehenden festen Hypothekenzinsen auf 2 % gesenkt würden, ja, dann wäre dies wirkliche Hilfe. Dann müssten aber die Hausbesitzer gezwungen werden die Mieten auch dementsprechend zu senken (*verrückt aber wahr*). Nur solche Staatsinterventionen bringen echte Lösungen. In der Tendenz der Selbsthilfe ist der 1. Trend zu sparen, um möglichst die Hypotheken der kommenden abgewerteten

Häuser abzutragen, dies ist für ein auf Pump lebendes Konsumland wie die USA aber fatal. Eines ist sicher; ohne Senkung der Mieten und Steuern sowie der allgemeinen Lebenskosten, kommen wir nicht mehr aus der Krise heraus. Je früher dies beginnt, desto schneller ergibt sich die Lösung. Jeder hat seinen Zahltag oder seine Rente von aktiven Leistungen der Unternehmen und dessen Mitarbeitern.

Die planetarischen Stellungen

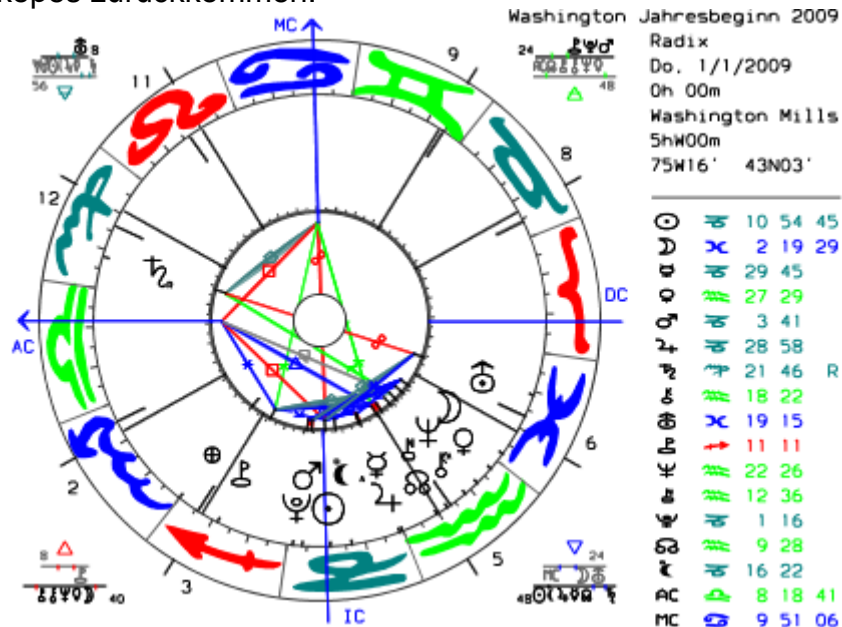
Die Mehrheit der langsamen Gestirne stehen im neuen Jahr in der Winterhälfte. Das heisst, dass sich im neuen Jahr alles verlangsamt. 6 Gestirne stehen im Zeichen der Kargheit dem Steinbock und 5 davon im 4. Haus, der Heimat, der Nation. Diese Stellungen am 1. Januar 2009 treffen die ganze globalisierte Welt, mit gewissen Häuserabweichungen etwa gleich stark. Das 4. Haus sagt auch, dass durch die Globalisierungen viele Nationen durch Einheits- Währungen, dadurch in massive Abhängigkeiten kommen und ausgeliefert sein werden, dadurch geht ein Teil der Selbsthilfefähigkeit verloren. Man wartet auf die Milchflasche Anderer.

6 Planeten stehen im Zeichen des Wassermanns, dem Zeichen der Gruppen, des Kollektivs, der Zusammenarbeit im Haus des Spiels, des Glücks. Doch es ist ausgespielt mit dem Glück, vieles wurde verspielt und viele soziale Systeme missbraucht. Neptun, Chiron und Nessus sagen, es trifft die arbeitende Bevölkerung am stärksten.

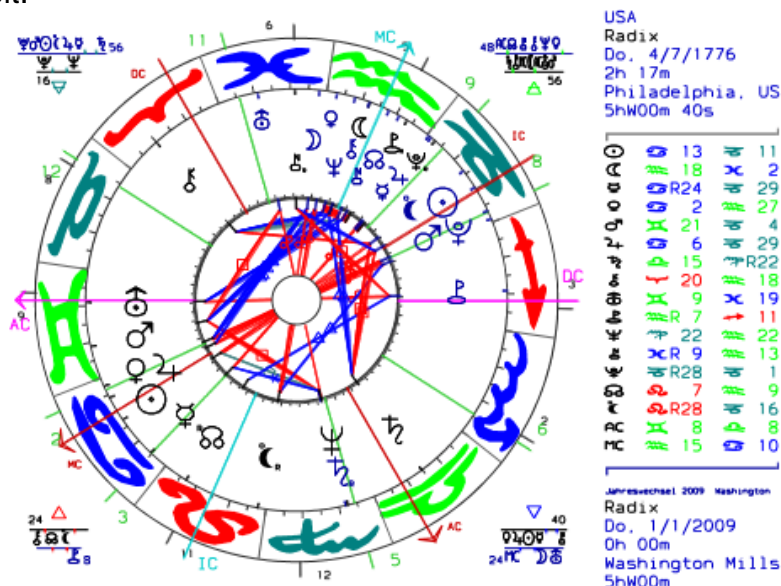
Der MC steht im Quadrat zum ASZ. Das heisst, das Ich des Menschen ist in der Arbeitswelt gebeutelt und es ist fertig mit dem Gedanken der Berufung, sondern ein grosser Teil muss zufrieden mit dem Brotberuf sein. Diese Stellung trifft Europa.

Das Neujahrsradix der USA und der EU und der Rest der Welt ändern sich mit den örtlichen Verschiebungen nicht viel

Es sind die durch Taten der Menschen einer Nation erzeugten planetarischen Resonanzen, welche immer wieder auf eine Nation aufgrund der Stellungen des Jahreshoroskopes zurückkommen.



Die USA und England trifft es am meisten. Wenn man das Jahreshoroskop der USA mit dem Radix USA vergleicht, so sieht man die Gründe noch besser. So geht Amerika äusserst bitteren Zeiten entgegen. Der Krug geht zum Brunnen bis er bricht. Nicht nur die übergewichtigen Menschen müssen abspecken, sondern die Schulden müssen abgebaut werden. Wenn man dies machen will, so kann man die Schulden infolge Geldmangel nicht bezahlen. Das 2. Haus der USA ist derzeit astrologisch stark unter Beschuss. Hier stehen gewaltige Verluste vor, dessen Löcher ja zu 2/3 vom Rest der Welt bezahlt wird. Dies bedeutet, dass Amerika mit Ihrer Weltvormachtstellung endgültig am Ende ist. Die Zukunft gehört Asien und der arabischen Welt.



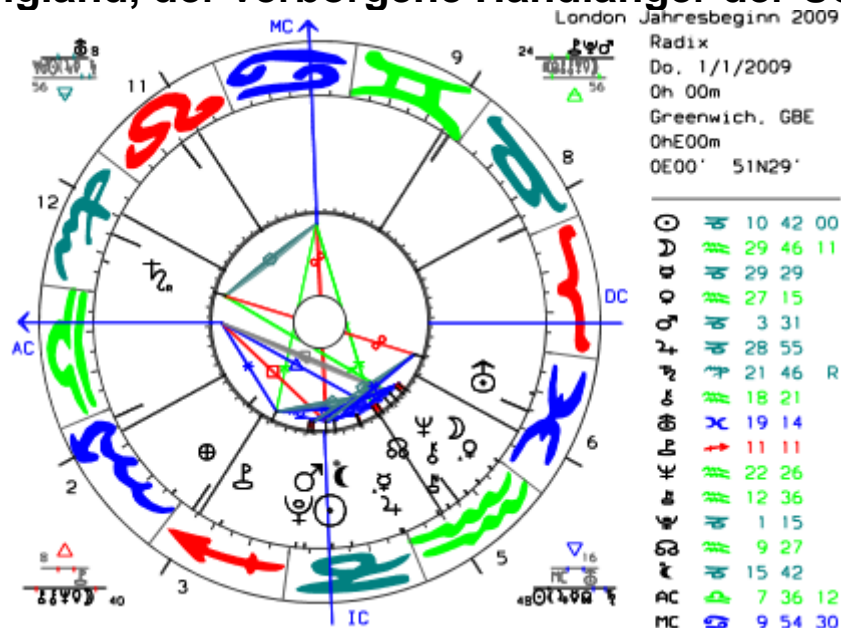
Mit diesen Stellungen kann die Bush Ära nur im Fiasko enden. Im reichsten Land der Erde droht der Hunger. Jeder 10. Amerikaner ist auf Lebensmittelkarten angewiesen. Der Kasinokapitalismus brachte das Land an den Abgrund. Millionen Amerikaner verlieren ihre Häuser. Der arme Obama, auf ihn warten übermenschliche Aufgaben und die Zeit läuft ihm davon. Ich habe immer gesagt, Bush endet dramatisch, trotzdem habe ich es mir nicht so vorgestellt.

Wenn der Dollar im 2008 nicht ganz so stark gefallen ist, wie ich mir dies prognostisch vorstellte. Er war zwar einmal unter einem Franken, aber er erholte sich seit den Wahlen ein wenig. So wird er im 2009 eine bedenkliche Talsohle erreichen. Die Anleger in Gold werden sehr, sehr für ihre Geduld belohnt, weil das Gold in beachtliche Höhen geht. Doch für die USA Bürger wäre es besser, wenn sie Ihr Gold im Ausland angelegt hätten. Bei den Amerikanern weiss man nie, ob sie plötzlich den Goldbesitz verbieten würden, dies ist in den USA in der Vergangenheit schon einmal geschehen.

Was erlauben sich die USA mit ihrer grauen Eminenz alles

Die Schweiz und der Rest der Welt sollten die USA verklagen, dass ein solcher Unfug mit Geldern in diesem Weltpolizistenstaat zugelassen wurde. Das Umgekehrte ist der Fall, die USA fordern die Anderen auf zu zahlen. Eine wichtige Tatsache ist, dass diese schätzungsweise USD 20 Billionen, welche weltweit via USA verbraten wurden, von jemandem verdient wurden. Der grösste Teil ist in Amerika geblieben. Wo sind sie nun diese Supperreichen, warum unterstützen sie GM oder die Citibank nicht. Soll nun dieser Geldegoismus vom Rest der Welt bezahlt werden sowie auch die Raketenstellungen in Polen? Wofür? Wo ist der potentielle Krieger? Muss man die Taliban in Afghanistan mit Interkontinentalraketen bekämpfen?

England, der verborgene Handlanger der USA

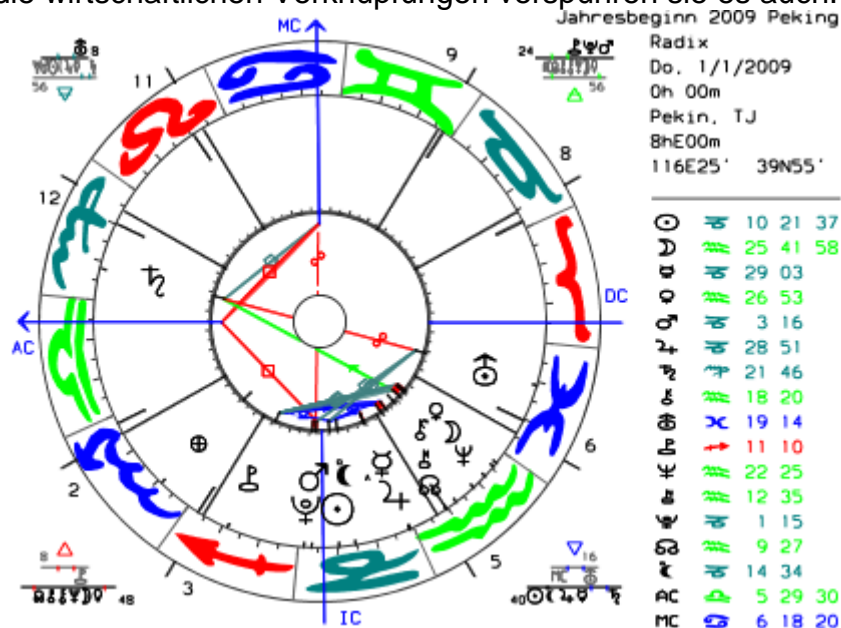


Die Anglophonie wirkt hier sicher mit. Doch vergessen wir nicht, das Volk wird auch in England mit dem Geld manipuliert. Die Insulaner haben als kleines Land ja lange von den Kolonien gelebt und haben noch ein tragisches Karma. Sie haben die

Beziehungen genutzt und wissen auch warum sie den Euro nicht übernommen haben. Sie werden immer eine neptunische zwiespältige vernebelte Haltung gegenüber der Welt einnehmen, stehen aber massiv im Sog der gleichsprachigen Amerikaner.

Peking Jahresbeginn

Peking rechnet nicht mit denselben Jahreszahlen wie wir. Sie sind deshalb nicht so an diesen Jahresbeginn, welcher nicht unter den besten Sternen beginnt gekoppelt. Doch durch die wirtschaftlichen Verknüpfungen verspüren sie es auch.



Wem gehört wirtschaftlich die Zukunft?

Die Chinesen haben 19 Billionen Geldreserven. Gerade etwa so viel wie die USA Schulden haben. Die Chinesen haben in den letzten 2 Jahren auch massiv Festgold gekauft. Geld regiert die Welt. Wer regiert in Zukunft? Werden es die amerikanischen Militärstützpunktekosten in der ganzen Welt oder die Geldreserven der Chinesen sein? China wird die Wirtschaftskrise wesentlich leichter als andere Länder lösen, weil sie selbst erst jetzt mit der Binnenbewirtschaftung beginnen. Mehr als eine Milliarde Menschen, welche noch nicht Konsumgesättigt sind, geben eine Menge Arbeit und mit der Kapitalreserven die das Land hat einfacher zu lösen, als die der gesättigten Konsumländer.

Das Problem ist nicht die Höhe des Einkommens, sondern die Bedeutung, die wir dem Geld beimessen.

Hans Geiger - Bankenprofessor

Wo sind sie, die vielen sozialen Klugdenker?

Die Investition in die KMU würde tausendmal mehr Wirkung aufweisen, als die Verpuffung von Steuergeldern, welche ohnehin am meisten von der Mehrzahl der Kleinen kommt. Das Dramatische ist heute im Gesundschumpungsprozess, wie viele Führer der Giganten mit sozialabgerichteten Angestellten, die als Legehennen-

batteriemenschen oder Shareholderangestellte in den Grossunternehmen die dümmsten kollektiven Fehler gemacht haben. Wie die Marxisten haben sie die Angestellten in Reih und Glied marschieren lassen, haben den Marxismus als Alibiübung immer gebrandmarkt und so die eigenen Schwächen verborgen. Und nun als Ironie des Schicksals soll der verpönte Sozialstaat das spekulative Zerschmolzene vor dem Kollaps retten. Diese Grossunternehmen, welche enorme, so genannte Wirtschafts- und Managementfehler am laufenden Band gemacht haben, bitten nun die Ausgebeuteten zur Kasse.

Zum grossen Jahreswechsel Die grassierende Gier gewisser Wirtschaftswissenschaftler und Wirtschaftssozialpolitiker

Hier einige Punkte, die weltwirtschaftlich überdacht werden müssen:

1. Brauchen wir eine Warenterminbörse? Wo lagen die Gründe, dass man nun das Fass Erdöl für weniger als 40 US Dollar kaufen kann und vor drei Monaten waren es noch 150 USD? Dies obwohl weder eine grössere Nachfrage noch ein grösserer Bedarf da war als vor drei Monaten.
2. Ist es richtig, dass Reis und Weizen und vieles mehr an derselben Stelle spekulativ gehandelt wird und wir als Endkonsumenten den Preis der Differenz zahlen?
3. Ist es richtig, dass an der Börse Aktien gehandelt werden, welche keinen wirtschaftlichen, produktiven Hintergrund haben. Sogenannte Hohlraumpapiere, Leerverkäufe usw. mit welchen man sogar noch einen nicht existenten Hohlraum verkaufen kann. Ein echter Unternehmer investiert sein Geld in Sachlagen, welche etwas Produktives erwirtschaften und Arbeitsplätze schaffen.
4. Ist der Börsengang von Unternehmen mit frisierten Bilanzen und journalistischen Beschönigungsfeldzügen zulässig?
5. Warum weiss man nicht wer das verlorene Geld jetzt hat, wohin ist es geflossen. Jemand hat es ja gewonnen. Wo sind sie nun diese Geldphilantropen?
6. Ist es sinnvoll, dass Pensionskassen, Krankenkassen, Versicherungen, AHV, die Geldreserven Anderer und Unternehmen in so hohem Masse in Wertpapiere investieren, die über Nacht nichts mehr wert sind.?
7. Ist es richtig, dass der Steuerzahler dann die Löcher stopfen muss? (*Siehe die Altlasten und Neulasten der Pensionskasse des Bundes, da hat der viel gelobte Altbundesrat Stich seine Hausaufgaben auch nicht gemacht*).
8. Wir leben in der Zeit der Verknechtung, der Regulierungen und des Frustes und wir erleben nun das Gegenteil, der Fall der totalen Deregulierung im Finanz-, Geld- und Wirtschaftsbereich. Früher trauten die Banken den Kleinunternehmen nicht und nun glauben sie sich gegenseitig nicht und die Selbsthilfe braucht nun Staatshilfe. Druck gibt Gegendruck und lösen wird es nur das Sammelsurium des Chaos, weil die guten Ideen im Chaos am notwendigsten sind. Ja sie kommen aus dem Nichts. Niemand weiss wirklich, woher die guten Ideen kommen.

9. Als Gegenreaktion suchen die Menschen immer schädlichere Kompensationen, Aggressionen, Gruppenaktionen, Kollektivmorde usw.. So werden die Menschen zu Rasern oder abgestumpften konsumierenden, gefangenen Mitläufern. Wobei man die Raser, weil sie in der Minderzahl sind, mit strengeren Vorschriften reguliert, hingegen die Mehrzahl der Menschen lässt man weiter unzufrieden und depressiv weiter schwimmen. Das soll dann später die Chemielobby lösen.
10. Die Konsumabstumpfung der Menschen ist kolossal und es wird so viel Gesundheitsschädigendes „gefressen“, welches dem apathischen Beamtenapparat des Gesundheitswesens durchs Netz geht. Die Spätfolgen kommen erst noch. So zum Beispiel die innere und äussere Schicht aller Pet Flaschen mit BPA beschichtet, welches Östrogen ins Getränk abgibt. Diese Schuldigen am massiven Übergewicht der jungen Menschen und an der Spermieninsufizienz der modernen Männer werden noch von der Chemielobby geschützt. Im Übrigen - geschützt sind sie nicht mit Anmerkungen wie: Lesen sie die Verpackungsbeilage oder fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker!

Die Welt lebt von der Neuheit und stirbt mit der Gewohnheit. Krisen sind gut, denn sie zwingen uns zu scharfsinnigeren Überlegungen. Der Kluge weiss dann auch schnell, dass Kurskorrekturen, Ausdauer und Beharrlichkeit die Schritte zur Lösung sind. Es liegt mir fern in Gejammer zu fallen, was nichts ändert, sondern eher möchte ich m denkprovozierend agieren. So zum Beispiel:

Wenn Opel 1 Milliarde bekommt, schafft sie nicht neue Arbeitsplätze, sondern sie produziert auf die Halbe Produkte, welche sich in harten Zeiten nicht verkaufen lassen.

Es wäre klüger, die 1'000'000'000 Dollar Sponsorengelder vom Staat für das amerikanische Grossunternehmen GM-Opel, an 10`000 KMU zu verteilen, dann bekäme jeders KMU 100`000 Dollar.

Sie würde die hunderttausend Dollar in den Betrieb sinnvoller investieren als GM-Opel, wo es in Löchern versickert.

Die Kleinen würden neue Arbeitsplätze schaffen und so ganz sicher den Konsum mit Kleinerem, effizienter Ankurbeln. Warum? Weil der Unternehmer seinen Beruf liebt und für ihn lebt.

Opel als Unternehmen hat keine Seele, ausser der Mammonseelen, die am Kapital in der Vergangenheit verdienten. Aber nun in schlechten Zeiten helfen jene Seelen dem Unternehmen nicht, indem sie Aktien kaufen, sondern verkaufen.

Schlussendlich gibt es trotz dem Milliardengeschenk noch einen grässlichen Personalabbau. Sollen nun die Zeche der Staat beziehungsweise wir alle tragen? Ist dies richtig? Die Frage stellt sich.

„Hilf Dir selbst sonst hilft Dir keiner“

Der einzelne Mensch nimmt in schwierigen Zeiten mehr Mut und Risiko auf sich und fährt halt seinen Opel noch ein Jahr weiter. In der Not frisst der Teufel Fliegen. Man deckt sich in nächster Zeit in der Unzufriedenheit mit seinen kompensativ Käufen mit

kleineren Dingen ein, welche ins Budget passen und in der Regel eher durch KMU produziert werden.

Zudem kann ein Staat ohne Opel überleben, aber nicht ohne KMU

Denn gerade die KMU machen auf der Welt das grosse Lebenswerk und sind die geballte Kraft eines Landes. Denken Sie nur an die vielen Überstunden welche ohne Honorierungen gemacht werden. So z. B. 100`000 Kleinunternehmer, welche pro Woche 10 Stunden Mehrleistungen erbringen. = 1 Million Stunden pro Woche Mehrleistungen, das ist der Grosse, statistisch ungeführte echte Beitrag zum Bruttosozialprodukt.

Diejenigen welche mit der Schaltuhr mit weniger Stunden unzufrieden sind, brauchen kompensativ, während dieser Zeit, dann oft ihr hart verdientes Geld in einer sauglattistischen hohlen Gesellschaft. Ich kann es verstehen weil der Grossteil der Menschen keine Freude mehr an der Arbeit hat. Bewusst oder unbewusst, Man löst dies auch mit Drogenfreigabe und mit Medikamenten auch nicht.

Nun die Frage, wie wird diese Mehrleistungen der Unternehmer honoriert: Seit Jahren werden die KMU mit diversen Verordnungen und Erschwernissen vom Staat und der Gesellschaft geplagt. Und der Masse werden diese Unternehmer eher als Ausbeuter hingestellt. Ja es wird institutionell darüber nachgedacht wie man die heilige Kuh die bescheiden immer Milch gibt, schlachten könnte und sie trotzdem weiter Milch geben könnte oder wo man ihr noch direkt aus dem Bauch etwas Milch abzapfen könnte.

Hier einige relevante Zahlen KMU aus Deutschland:

80 % der Lehrstellen sind in den KMU

60% der Arbeitsplätze stellen die KMU

45 % des wirtschaftlichen Jahresumsatzes tragen die KMU's bei

Beispiele über Beispiele

Die Zahl 8 des 2008 als Zahl der Wandlung hat viel geändert, weil schlicht und einfach die Menschen in der **Acht** wie in der **Nacht** dem kleinen Tod schliefen. Sie gaben Blind zu wenig „**Acht**“ und **Achtung** vor dem Geschaffenen und spekulierten **achtlos** mit zu vielen Dingen, welche keine **Beachtung** wert sind, weil sie nicht mit Arbeit erschaffen wurden. Geld kommt vom „Machen und so sollte man nur vom Gem „**acht**“ ten **Acht** haben. Nicht seltsam ist, dass nun im **achten** Tierkreiszeichen dem Skorpion die hohlen Systeme zusammenbrachen. Aber wir auch täglich in diesem Steuerzeichen über Senkung der Steuern, der Geldsprechung, der Finanzierung und der Konkurse laufend informiert wurden.

Jetzt wo die Sonne im **neuen**, dem **neunten** Zeichen Schütze steht, ist es auch nicht Zufall, dass sich ein Teil der Absahner sich im Lobbyistenzeichen Schütze bemühen mit Geldrückgabe für sich selbst zu lobbyieren. Nur nebenbei gesagt, es ist sinnlos zu wettern, ohne neue Vorschläge zu machen und die UBS ist höchstens eine Schweizerstolzbank wie mehrere hundert andere auf der Welt, die noch viel schlimmer betroffen sind, weil sie auch in Hohlraum investierten.

Das Erstaunlichste ist, dass wenige über den globalen 50 Milliardenverlust der Pensionskassen und der fehlenden 5 Milliarden bei der AHV und die Milliardenverluste der Krankenkassen wettern. Wenn ja, dann höchstens in Kleinspalten. Dort waren eben Beamte am Werk und diese werden von der linkischen Presse geschützt. Die Pensionskassen der gesamten Welt haben mindestens eine halbe Billion in den Hohlrauminvestitionen verloren. Ist doch schön ein Leben lang zu schufteln und dann sind es die Fondsmanager, welche gemäss den Schulungsunterlagen, die sie von den Banken oder Geldanlageninstituten bekamen, spekulativ das Geld der Pflichtsparer verbraten.

In Notzeiten wird man einfach neue Banknoten drucken und damit die Geldinflation noch mehr anheizen. So zum Beispiel, dass der Basiswert eines Picasso von Fr. 300.- mit Massen 1m x 1.5 m noch für mehr als 4 Millionen verkauft wird. Und eine Dachwohnung in Zürich 2 Millionen usw. Nächstes Jahr im Herbst kommt dann die Deflation. Heil dir Helvetia.

Vor lauter Rettungsvorschlägen sind die Menschen geblendet

Ja ja. Was würde Geschehen wenn der 306 Milliarden US Dollar Kredit an die City Bank an 1`000`000 amerikanische KMU verteilt würde? Jedes Unternehmen würde 300`000 USD bekommen, ohne dass gleichzeitig fünfzigtausend Angestellten gekündigt würde.

Wenn jedes KMU dies mit der Pflicht bekommen würde, einen Arbeitsplatz mehr zu schaffen, so würden 1 Million neue Arbeitsplätze geschaffen. Nehmen wir einen bescheidenen Jahreslohn von 30`000 USD, so würde dies in einem Jahr 30 Milliarden an Zuwachs bei den Löhnen bringen. Es wäre eine Kaufkraftsteigerung par excellence. Beim Zuwachs durch die erarbeitete Leistung würde es im Bruttosozialprodukt mit dem Verteilungs- und Nebeneffekt in 4 Jahren eine Billion einbringen. Eine rhetorische logische Frage: Warum investieren die ehemaligen Aktionäre der GM nicht bei einer Kapitalerhöhung? Warum hat ein so grosses Unternehmen nicht eigenen Cash Flow? Haben sie ihre Reserven in faule Papiere investiert?

Das Paradoxe ist, dass der amerikanische Staat den Banken 800 Milliarden gab, aber diese geben den KMU keine Kredite. Frägt ein KMU um Hilfe beim Staat, dann wird er belächelt.

Glauben Sie mir, das wäre Wirtschaftsankurbelung. Das Geld käme postwendend in den Kreislauf zurück und gäbe einen gewaltigen Schub. Die 306 Milliarden an die City-Bank werden nur die Löcher der Menschen geschlossen, welche an den Managements Fehlern beteiligt waren. Mist soll auf dem Mist, Mist werden.

Nun es wird nicht so sein, dass ein solcher KMU Hilfe Gedanke jemals im Entferntesten wahr wird. Warum denn:

1. weil der Kleine fleissig ist und gar keine Zeit hat mit Vitamin B für seine Anliegen zu Lobbyieren. Es geht ihm täglich ums Überleben.
2. glaubt man dem Kleinunternehmer nicht, sehen Sie doch mal, wenn Sie einen Bankkredit für ein neues Projekt möchten.

3. wird den Grossen jede Menge an Geld zugeschoben, weil man auch beim grössten Geldmangel noch an sie glaubt, dies bei einer Eigenkapitaldeckung von ca. 2-3% usw.
4. weil der Kleinunternehmer nur mit Leistung überleben kann und sein Geld mit Arbeit und nicht mit Spekulation oder gar mit Geschenken verdient.
5. weil es eben den Glauben gibt, denn die Grossunternehmen glauben, dass man ihnen hilft. Der Kleine erfährt täglich, dass nur er sich helfen kann und sonst niemand.
6. die Masse der Unbeholfenen oder einseitigen Spezialisierten schauen immer mehr zum Grossen hin und glauben oft blind und ohne Moral, dass ihnen die Grossunternehmen helfen.
7. der Kleinunternehmer aber weiss: „Hilf dir selber sonst hilft dir keiner“ und das ist sein Glück. Ansonsten gäbe es gar keine KMU's.

Ich weiss, als Psychologe, dass „Gewisse“ sagen, das ist ja sein Frust. Stimmt nicht, es ist nüchterne Realität. Wenn der Text Sie zum Nachdenken bringt, über einige der vielen Realitäten, die nicht solche Scheinrealitäten sind, wie sie in den grossen Medien erscheinen, dann ist der Zweck erfüllt.

Ausser Island kenne ich kein kleines Land, welches arm ist, weil sich die Kleinen mit Arbeit und ohne Bodenschätze, nicht mit Spekulationen, selbst am Leben erhalten. Alle grossen Gebilde werden träge und mit der Zeit schwer führbar, unkontrollierbar und gehen in der Regel an der Unbeweglichkeit, Bequemlichkeit, und Denkfaulheit und Führungsschwächen oder der Überwachung unter. Die Dinosaurier sind verschwunden, die Schmetterlinge haben überlebt, obwohl sie in der Evolutionsgeschichte etwa gleich alt sind.

Die globale Vernetzung hat mehr Nachteile als Vorteile, Vernetzt gehen nun die Banken in einen enormen Gesundschumpungsprozess auf Kosten der Sparer unter. Gemeinsam ist man stark, geht nur, wenn der Einzelne seine Verantwortung übernimmt und nicht glaubt er sei bei den Monopolen, den Ideologien, beim Sozialstaat, bei den Grossbetrieben bei den zentralistisch geführten Staaten in Sicherheit. Immer wenn diese Gebilde zu gross werden, gehen sie bei Krisen durch lange und harte Zeiten. Das hat die Geschichte gezeigt, es ist egal ob es Volkswirtschaften oder Staatsgebilde sind.

Bleiben Sie im **2009** geistig beweglich, lernwillig und kritisch gegenüber den vielen Polit- und Wirtschaftsheuchlern und -lügen wachsam. Jeder muss sich bewusst werden, dass wir die Schwierigkeiten der nächsten Jahre nur mit effizienten Menschen lösen können. Ein aktiver Beitrag von jedem ist gefordert.

In diesem Sinne ein gutes neues Jahr mit der Zahl 9 im Sinne von Neun und Neuem, welches die Welt geistig und erfinderisch verändert.

Zürich 21. 12. 2008 Siegfried Schmid

copyright by Astrosesam